

20. und 21.09.2019

3. NETZWERKTREFFEN SYSTEMDENKEN: „DER GEBORENE SYSTEMDENKER?“

Gemeinsam widmeten sich ca. 20 Systemdenker aus Wirtschaft, Forschung und Lehre am 20. & 21.09.2019 in Ingolstadt dem Thema „Der geborene Systemdenker?“. Diskutiert wurde dabei, inwiefern Systemdenken eine angeborene und/oder erlernbare Kompetenz darstellt.

Dritte erfolgreiche Veranstaltung in 2019



Nach Gründung des Netzwerks Systemdenken im Januar dieses Jahres markiert dieses Netzwerktreffen in Ingolstadt bereits die dritte erfolgreiche Veranstaltung zum Thema Systemdenken. Dieses stand unter dem Motto „Der geborene Systemdenker?“. Die insgesamt 20 Teilnehmer diskutierten dabei, inwiefern Systemdenken eine angeborene und/oder erlernbare Kompetenz darstellt. Angereichert wurde die von der iCONDU GmbH ausgerichtete Veranstaltung durch Beiträge von Herrn Dr. Littig (DEKRA Akademie GmbH), Herrn Prof. Dr. Zürn (HS Esslingen), Herrn Ballin (KHS Know How Systems GmbH) und Frau Klöss (Demokratische Schule Ingolstadt).

Spannende Beiträge aus dem Netzwerk



Herr Dr. Littig (DEKRA Akademie GmbH) legte in seinem Vortrag dar, vor welcher komplexen Herausforderung die Bildung in Zeiten der Arbeitswelt 4.0 steht. Die geringe Prognostizierbarkeit der zukünftigen Aufgaben in unserer sich exponentiell verändernden Welt macht Aussagen bezüglich der notwendigen fachlichen Kompetenzen schwierig. Herr Dr. Littig betont dabei jedoch die steigende Bedeutung einer grundsätzlichen Lernfähigkeit und fächerübergreifender Kompetenzen. Dabei spielt besonders individualisiertes Lernen und ein adäquates (digitales) Mind-Set eine entscheidende Rolle.

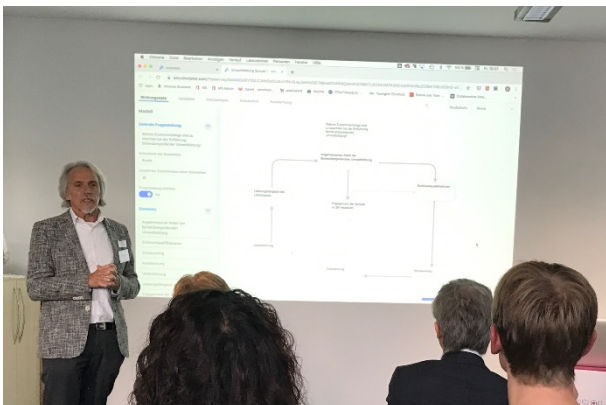


Herr Prof. Dr. Zürn (HS Esslingen) schilderte moderne Konzepte der Hochschullehre und die Transformation „from teaching facts to mediate systemic thinking“. Dabei kritisierte er an teaching facts vor allem das Einschränken der Lernenden auf die Denkweise des Lehrenden. Notwendige, moderne Lernkonzepte müssen den Lernenden dabei helfen, das „Denken zu lernen“. Herr Prof. Zürn wird diesem Ansatz in seiner eigenen Lehre gerecht, indem seine Studierenden selbst Modellierungen erarbeiten und Planspiele umsetzen sowie selbst spielen.



Frau Klöss (Demokratische Schule Ingolstadt) erläuterte die vier wichtigsten Säulen einer Demokratischen Schule: Demokratie, Bindungsorientierung, Selbstbestimmtes Lernen und Feedbackkultur. Sie stellte dabei heraus, wie eine Demokratische Schule bei der Entwicklung zukünftig entscheidender Kompetenzen unterstützen kann. Derzeit befindet sich die Demokratische Schule Ingolstadt in der Gründungsphase. Die Eröffnung ist für 2021 geplant.

Modellentwicklung Demokratische Schule Ingolstadt



Herr Ballin (KHS Know How Systems GmbH) stellte Ergebnisse aus einem Modellierungsprojekt mit Lehrkräften an der Lehrerakademie vor. Dabei wurde systemisch beleuchtet, welche Zusammenhänge bei der Einführung fächerübergreifender Umweltbildung zu beachten sind. Verschiedene Maßnahmen wurden hierzu systemisch betrachtet, in die Software [simcision](#) eingepflegt und anschließend simuliert. Die LehrerInnen leiteten hieraus entsprechende Handlungsstrategien ab.



Das Netzwerk Systemdenken unterstützte die Demokratische Schule Ingolstadt durch eine Modellentwicklung aufbauend auf der Methode und Software [simcision](#). Zentrale Fragestellung dabei ist: „Welche Zusammenhänge müssen in der Bildungspolitik berücksichtigt werden, um die Zukunftsfähigkeit von Deutschland entsprechend der Agenda2030 sicherzustellen?“. Um die Intelligenz der Vielen im Netzwerk „Systemdenken“ für diese Herangehensweise zu nutzen, wurden einzelne Aspekte der Modellentwicklung mit den Teilnehmern diskutiert und überarbeitet. Gemeinsam mit Netzwerkpartnern soll das entstandene Modell weiterentwickelt werden.

Neue Entwicklungen bei simcision



Frau Holzner (iCONDU GmbH) gab einen Einblick in die aktuelle Entwicklung der Software simcision, deren offizielles Release im Rahmen des vorangegangenen Netzwerktreffens im Mai stattfand. Im September konnte simcision um zwei wesentliche Features ergänzt werden: Zum einen ist nun eine englische Version der Software verfügbar, zum anderen wurde eine App für Windows und Mac OS entwickelt, die das Bearbeiten von Modellen und die Durchführung von Simulationen auch offline ermöglicht. Änderungen an Modellen, die offline vorgenommen wurden, werden automatisch synchronisiert, sobald das nächste Mal eine Internetverbindung vorliegt. Umfangreichere Informationen zur Methode und Software simcision finden sich außerdem auf der aktualisierten Website <https://simcision.com/>.

Netzwerk und Ausblick



Das Netzwerk „Systemdenken“ ist ein offenes Netzwerk mit dem Ziel der gemeinsamen Weiterentwicklung und Verbreitung der Methode des Systemdenkens. Der Austausch mit Gleichgesinnten und die Nutzung unterschiedlicher Kompetenzen ist den Systemdenkern dabei besonders wichtig.

Für den 6. & 7. Dezember ist das nächste Treffen in Freiburg angesetzt. Herr Käpernick (act.if consulting GmbH) wird dieses 4. Netzwerktreffen „Systemdenken“ ausrichten. Das Thema und die genauen Inhalte des Treffens werden derzeit geplant.

Möchten Sie Teil des Netzwerks „Systemdenken“ werden und an einem der Netzwerktreffen teilnehmen, so melden Sie sich gerne bei marcel.langgartner@icondu.de.